

Praxisausbildung Klinische Kunsttherapie

Nelson Ramos Pereira
Dipl.-Kunsttherap. (FH)
Fach- und Teamleiter
Kunsttherapie PDAG

- Klinische Kunsttherapie
- Kunsttherapeutische Praxisausbildung in den PDAG
- Erwartungen an Mentor*innen
- Erfahrungen und Wünsche

Komplexität in der Behandlung: beispielsweise bis zu 7 Berufe an einem Fall direkt involviert

Fachärzte, Pflegefachpersonal, Psychotherapeuten, Sozialarbeiter*innen, Kunsttherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Peers/Genesungsbegleiter*innen



Wir unterscheiden das GVB und ein Praktikum als Modul 6 auf dem Weg zur HFP im Sinne einer Praxisausbildung
In den letzten elf Jahren über 30 Praktikant*innen begleitet und einen Praktikant
Aus dem IAC, IHK, HfWU HKT, Niemwegen NL, SfG BB (ITP), APK (Heyoka), Magenta

- Ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung der Tätigkeit als Kunsttherapeutin von ärztlichen und heilpraktischen Tätigkeiten
- Diagnostische Fähigkeiten
- Die Befähigung, Patienten entsprechend der Diagnose zu behandeln
- Die Befähigung, Grenzen und Gefahren der Kunsttherapie im Einzelfall zu erkennen
- Kenntnisse über die Ursachen psychischer Erkrankungen
- Grundwissen über psychisch wirksame Medikamente
- Sicheres Verhalten in Krisensituationen

Abgrenzung der Tätigkeit im Bereich der Kunsttherapie von der den Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen vorbehaltenen Tätigkeit. Die Befähigung, Patienten entsprechend der Diagnose und ärztlichen Verordnung zu behandeln und Grenzen und Gefahren der Kunsttherapie im Einzelfall zu erkennen, d. h. auch Nachweis der Kenntnisse der Ursachen der Erkrankungen, insbesondere auch der körperlichen Ursachen, um Abklärung und evtl. Behandlung durch Ärzte veranlassen zu können. Ausreichende psychodiagnostische und kunsttherapeutische Kenntnisse. Sicheres Verhalten in Krisensituationen. Psychopharmakologisches Basiswissen. Gute Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen.

- Ab dem 3. Ausbildungsjahr an einem anerkannten Institut von der OdA ARTECURA
- Abgeschlossenes Modul 2 „Psychologie und Psychopathologie“
- Mind. die Hälfte der geforderten Kontaktstunden des Modul 5 „Kunsttherapie“
- Arbeitspensum mind. 50 % für mindestens 4 Monat

Rollenbewusstsein für den Beruf der Kunsttherapeutin im klinischen Kontext entwickeln

Fördern der Resilienz und Unterstützen der Entwicklung und Potentialentfaltung der Patientinnen

und Patienten gemäss Konzept des Fachdienstes Kunsttherapie

Therapieangebote zielgerichtet, ressourcenorientiert sowie stützend begleiten

Themen didaktisch reduzieren und zielgruppenadäquat vermitteln nach dem Grundsatz: Low skills, high sensitivity

- Rollenbewusstsein
- Therapieangebote zielgerichtet vermitteln
- Verfasser von Therapieverlaufsberichten
- Bewirtschaftung des Therapieraums
- Reflexion der therapeutischen Beziehungsgestaltung
- Selbstorganisation
- ...
- Teilnahme an Team- und Interventionssitzungen
- Teilnahme an Fallsupervisionen
- Teilnahme an Rapporten, Fallbesprechungen
- Präsentation des Praktikumsberichts

Quelle: https://artecura.ch/tmc_daten/File/D-6.1%20WL_HFP-KST_deutsch_V1.6_1506.pdf

Eigenständige Durchführen von Gruppen- und Einzelsettings: Vorbereitung/Therapieplanung, Anfangsrunde, Leiten des Settings, Abschluss/
Nachbesprechung mit den Patienten und Dokumentation

Verfassen von Therapieverlaufsberichten/Austrittsberichten in der elektronischen Krankengeschichte.

Bereitstellen von Materialien und Therapiehilfsmitteln sowie Unterstützung bei Material-Bestellungen.

Reflexion der Therapieverläufe und Selbstorganisation mit der Praxisanleiterin/dem Praxisanleiter.

Teilnahme an allen Sitzungsgefässen des Fachdienstes Kunsttherapie und des Behandlungsteams

Bewirtschaftung/Assistenz bei der Bewirtschaftung der Kammerbrennöfen und wöchentlichen Keramikbrände

Lernzielplan Praktikum

Aktivität / Thema	Anzahl Stunden / erfüllt	Signatur PL/FL
Hospitation in anderen Arbeitsbereichen		
Teilnahme an KST-Supervisionen interdisziplinären Supervisionen		
Eigene Fallvorstellung im KST-Team	<input type="checkbox"/>	
Leitung einer kunsttherapeutischen Gruppe im kunsttherapeutischen Einzel-Setting		
Dokumentation des Therapieverlaufs	<input type="checkbox"/>	
Standortbestimmungen über Erwartungen, Entwicklungsschritte, Lernziele, Konfliktsituationen mit Hilfe des <i>Formulars für Wochenabschluss und Standortgespräch</i> und des <i>Lerntagebuchs</i>		
1. Evaluation	<input type="checkbox"/>	
2. Evaluation	<input type="checkbox"/>	
3. Evaluation	<input type="checkbox"/>	
Schlussevaluation	<input type="checkbox"/>	
Praktikumsbericht, mit Praktikumsleitung besprochen	<input type="checkbox"/>	
Präsentation im KST-Team (Fallbericht, Erfahrungsbericht)	<input type="checkbox"/>	

Persönliches Lerntagebuch / Logbuch **Praktikum**

Datum: _____

- In dieser Woche ist mir bewusst geworden...
(eine Einsicht über mich selbst, eine Erkenntnis, eine (Vor-)Ahnung etc.)

- Was war für mich in dieser Woche besonders gut gelaufen?

- Was war für mich weniger gut gelaufen?

- Welche Erkenntnisse habe ich gewonnen?
...in Bezug auf meine Rolle, Verhaltens- und Handlungsweisen...

- ...in Bezug auf mein Praktikum, meinen Arbeitsbereich...

- Was werde ich daraus lernen...? Was gehe ich konkret an?

Quelle: Kunsttherapie PDAG

Präsentation des Praktikumsberichts und / oder der Fallstudie vor dem Kunsttherapie-Team als Abschluss des Praktikums.

Beurteilungsbogen Praktikum Kunsttherapie						
Praktikumsbeginn/Dauer:		PraktikantIn:				
Datum der Beurteilung:		Institution:				
KRITERIEN	BEMERKUNGEN	BEURTEILUNG				
		(5=Hochstwert, 1=niedrigster Wert)				
1. Fachliche Grundlagenkenntnisse		1	2	3	4	5
- Kenntnisse über psychiatrische Krankheitsbilder, medizinische Diagnosen, Psychodynamik, Prozesstheorie und verschiedene therapeutische Methoden						
2. Kunsttherapeutische Fachkompetenz		1	2	3	4	5
- Kompetenz in der Anwendung künstlerischer Mittel - Erkennen von kunsttherapeutischen Prozessen im Einzel- und Gruppensetting - situationsgerechter Einsatz kunsttherapeutischer Mittel						
3. Therapiegestaltung		1	2	3	4	5
- Fähigkeit, angemessene individuelle Therapieziele zu formulieren und Therapieplanung darauf auszurichten, mit Einbezug von medizinischen Diagnosen und Verordnungen - Grundkenntnisse der fachlichen Therapiedokumentation anwenden inkl. Zusammenfassung von Therapieprozessen und Fallvorstellung an Rapporten - Fähigkeit zur therapeutischen Beziehungsgestaltung und entwicklungsfördernder Unterstützung der Patienten						

4. Soziale Kompetenz und therapeutische Beziehungsgestaltung		1	2	3	4	5
- Kommunikation und Verhalten im Behandlungsteam und gegenüber Praktikumsleitung - Bereitschaft und Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit						
5. Persönliche Kompetenz, Selbstorganisation		1	2	3	4	5
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Arbeit - Kritik- und Lernfähigkeit - Eigenverantwortliches Handeln bezgl. Erweiterung der Fachkompetenz und Organisation von Unterstützung - Zuverlässiges und selbständiges Erledigen von administrativen Arbeiten						
6. Bestätigung		Anzahl Stunden				
- Supervision im interdisziplinären Team - Supervision im Fachteam - Selbständig durchgeführte kunsttherapeutische Einzelsettings - Selbständig durchgeführte kunsttherapeutische Gruppensettings						

Die Unterzeichneten bestätigen, dass das Beurteilungsgespräch stattgefunden hat.

Anmerkungen Praktikant:

Praktikant:

Datum:

Unterschrift:

Praxisanleiter:

Datum:

Unterschrift:

Quelle: Kunsttherapie PDAG

Praktikumsziel: Fach- und Methodenkompetenz

- Bewusstsein der Rechte und Pflichten des Berufsstandes und ihrer Kompetenzgrenzen
- Selbständigkeit
- Praktische Vertiefung der Fachkompetenz
- Schulung der eigenen Beobachtungs- und Wahrnehmungsfähigkeit
- Erstellen direkten Bezug zum kunsttherapeutischen Vorgehen
- Interventionen mit fachspezifischen Methoden und entwickeln einer eigenständige Arbeitsweise
- Grundkenntnisse im Verfassen von Berichten und Erstellen
- Reflektieren ihr Beziehungsverhalten adäquat
- Konstruktiver Umgang mit Kritik

- handeln selbständig im Rahmen ihrer Kompetenzen
- wenden ihre theoretisch erworbene Fachkompetenz in der Praxis unter Anleitung an und vertiefen diese bei der Arbeit bis zur Selbständigkeit
- erarbeiten sich in kunsttherapeutischen Praxissituationen therapierelevante Informationen
- erstellen einen direkten Bezug von der medizinischen Diagnosen und ärztlichen Verordnungen zum kunsttherapeutischen Vorgehen

- Beachten der eigenen Grenzen und Kräften
- Handeln nach ethischen Grundsätzen
- Angemessen kommunizieren im interdisziplinären Team
- Strukturiertes Vorgehen bei Einzel- und Gruppenangeboten: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Reflexion und Dokumentation.
- Reflektieren von Eigen- und Fremdprozessen in ihrer Wechselwirkung

- arbeiten mit hoher Kompetenz in Selbstorganisation
- respektieren das Individuum und handeln nach ethischen Grundsätzen bringen ihre Reflexion verbal und/oder schriftlich zum Ausdruck.
- begreifen Empathie als Grundlage jeder Beziehungsgestaltung und reflektieren ihr Beziehungsverhalten adäquat
- pflegen konstruktiven Umgang mit Kritik und sind frustrationstolerant
- zeigen Verständnis für Menschen aus anderen Lebenskulturen
- übernehmen Verantwortung für das eigenen Handeln

- Gesprächsführung
- Beratungstechniken
- Krisenintervention
- Systemische Methoden
- Leitliniengestützte Kunsttherapie
- Studien zur Wirksamkeit —> Fachgesellschaft
- Projektarbeit und
Prozessarbeit mit künstlerischen Medien
- Psycho- und Gruppendynamik
- Selbständige Einzelkunsttherapie
- Abschlussbericht und Vortrag/Referat

Kenntnisse über Distanzierungstechniken, Psychohygiene und Schleusen.

Gründlicher für die klinische Kunsttherapie ausbilden. Kenntnisse über Repräsentationen im Bild.

Handfeste Interventionsmethoden und Techniken, die direkt anwendbar sind nach der Prämisse low skills, high sensitivity, die die Praktikantin ohne Erklärung in der Praxis anwenden kann, denen ein hoher therapeutischer Effekt, Immersionswirkung und Nachvollziehbarkeit zukommt.

Klarere Ressourcenarbeit, Stabilisierungstechniken, die in akuten Krisensituationen anwendbar sind, Reorientierungstechniken die bei/nach Dissoziationen anwendbar sind.

Erfahrungen und Wünsche



Wissenschaftliche Fachgesellschaft für Künstlerische Therapien: <http://wfkt.de>

Forschungsverbund: <http://www.forschungsverbund-kuenstlerische-therapien.de>

Arthedata: <http://cambase.dmz.uni-wh.de/CiXbase/kunthera/>

Die Wissenschaftliche Fachgesellschaft für Kunsttherapie gibt das GMS Journal of Arts Therapies heraus:

Eine Zeitschrift für Kunst-, Musik-, Tanz-, Theater- und Poesietherapie.

Sie veröffentlicht wissenschaftliche Artikel aus dem gesamten Bereich der Kunsttherapie und erscheint als frei zugängliche Open-Access-Zeitschrift.

Netzwerktreffen Leitende Kunsttherapeut*innen

12. Dezember um 10:00

Café LIVING MUSEUM

In der Klinik Wil, Psychiatrie St. Gallen Nord